

Ostermeditation 2009

In die Enge getrieben, finden wir dennoch Raum
Wir wissen nicht aus noch ein und verzweifeln dennoch
nicht. (2.Kor.4.)
Kennst Du das: Es wird eng um Dich- Auswege scheinen versperrt-
der Betrieb soll weitergeführt werden- und es fehlen die Mittel-
Das Kloster soll seine vielfältigen Aufgaben erfüllen und es fehlen die Leute-
Von Dir wird erwartet, Hoffnung zu verstrahlen- und Du siehst keinen Weg-
Und dann ganz persönlich: Du kannst nicht mehr so wie früher-
Du spürst Deine Kräfte schwinden- es wird eng für Dich-
Aber vielleicht kennst Du auch dies:
Plötzlich oder auch allmählich und ganz leise
tut sich ein Weg auf ins Weite- Eine Lösung ergibt sich-
an die Du nie gedacht hättest- Hilfe kommt Dir von einer Seite-
von der Du sie nie hättest erwartet
Raum tut sich auf in neue Gefilde-
Und kennst Du vielleicht auch dieses: Nicht mehr ein und aus wissen-
am Ende zu sein mit aller bisherigen Weisheit-
dieses Kommen bis an den Rand- dieses Stehn vor dem Abgrund-
diese Ratlosigkeit in den Gesichtern-
Und dann am nächsten Morgen-
Du weißt nicht warum und woher:
nach dunklen Stunden eine Kraft in Dir-
ein Licht aus rätselhafter Quelle-
Nach Ergebung in die Hände eines Größeren
fast plötzlich alles so anders-
Und wo ist sie, die Quelle?
Ob es nicht an jenem Morgen liegt-
Ob es nicht herkommt von diesem geöffneten Grab-
als sich ein Ende als Anfang erwies-
als in grauser Enge endlose Weite erstand
Aus finsterner Nacht leuchtender Tag.